

Pirc Musar: Sie sei „traurig, dass Österreich die europäische Rechtsordnung in diesem Punkt nicht respektiert“.

Grenzkontrollen

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovenci/meldungen, 12.04.2023)

„Abgeschobene Migranten übernehmen“

Der italienische Vizepremier Matteo Salvini hat am Dienstag Slowenien aufgerufen, Migranten, die illegal die italienisch-slowenische Grenze überquert haben, wieder aufzunehmen. Andernfalls wäre Italien gezwungen, wieder Kontrollstellen an der Grenze einzurichten.

„Wir müssen Slowenien zur Vernunft bringen, damit es das tut, was es tun muss und was es in der Vergangenheit getan hat“, sagte Salvini mit Blick auf eine Rückübernahmevereinbarung aus den 1990er Jahren. „Andernfalls werden wir gezwungen sein, wieder Grenzkontrollpunkte zu errichten. Italien kann nicht allein gelassen werden, das gilt für Lampedusa, Triest/ Trst und Ventimiglia. Jeder muss seinen Beitrag leisten“, sagte der Lega-Chef und frühere Innenminister.

Die nordöstliche Grenze Italiens zu Slowenien ist der wichtigste Grenzübergang für Migranten und Flüchtlinge, die auf der Balkanroute von der Türkei nach Nordeuropa unterwegs sind. Tausende Migranten erreichen mit Hilfe von Schleppern Italien über die Balkanroute.

„Verlängerung der Kontrollen inakzeptabel“

Die Ankündigung von Innenminister Gerhard Karner (ÖVP), die Grenzkontrollen zu Ungarn und Slowenien um weitere sechs Monate verlängern, wird von Slowenien kritisiert. Das slowenische Außenministerium bedauerte die österreichische Haltung.

„Diese Aktion ist inakzeptabel, das hat Slowenien seit langem gegenüber Österreich und den relevanten Institutionen dargelegt“, heißt es in einem Statement gegenüber der Nachrichtenagentur STA. Wenn Österreich seine offizielle Begründung für die Verlängerung der Grenzkontrollen der EU-Kommission mitteile, werde Slowenien darauf „angemessen antworten“.

Sloweniens Präsidentin warnt Österreich

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovenci/meldungen, 25.04.2023)

Die slowenische Präsidentin Nataša Pirc Musar warnt Österreich davor, die Geduld ihres Landes im Grenzkontrollstreit weiter zu strapazieren. „Wenn wir uns nicht bald verständigen, befürchte ich, dass die erste Maßnahme eine Mitteilung an die EU-Kommission und entsprechende weitere Schritte

innerhalb der Brüsseler Verwaltung sein werden“, sagte Pirc Musar gegenüber der APA.

Nach acht Jahren wiederholter Verlängerungen habe Wien „überhaupt kein Argument“ für die Grenzkontrollen. Slowenien habe in den vergangenen Jahren gezeigt, „dass es geduldig sein kann und die Lösung von Problemen auf andere Art und Weise erreichen möchte“, betonte Pirc Musar. Sie sei „traurig, dass Österreich die europäische Rechtsordnung in diesem Punkt nicht respektiert“.

„Ich will keine weitere Sommersaison, in der die Menschen in der Blechschlange rösten, obwohl Slowenien und Österreich beide im Schengen-Raum sind und man über die Grenze brausen sollte“, sagte Pirc Musar. Den Kampf gegen illegale Migration könne man „mit weniger einschneidenden Maßnahmen“ führen, beteuerte sie.

EL fordert Aufhebung der Grenzkontrollen

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen, 14.04.2023)

Die Einheitsliste/ Enotna lista (EL) kritisiert die Ankündigung von Innenminister Gerhard Karner (ÖVP), die Grenzkontrollen für weitere sechs Monate zu verlängern. In einer Aussendung zeigt sich die EL zutiefst entsetzt über diesen Schritt und erklärt, dass die Argumentation des Innenministers nicht nachzuvollziehen sei.

Die Begründung des Innenministers, wonach der Migrationsdruck in Slowenien und Italien in den letzten Monaten deutlich zugenommen habe, sei schlichtweg falsch, argumentiert die Einheitsliste/ Enotna lista und verweist auf die veröffentlichten Zahlen der Asylanträge des Bundesministeriums für Inneres (BMI).

Der Landesobmann der EL, Gabriel Hribar, stellt daher fest, dass es sich hierbei scheinbar „um eine weitere populistische Aktion einer Regierungspartei handelt, die um ihren Machterhalt zittert und deshalb ein Bild der Gefahr erzeugen will, um verängstigte Wählerstimmen (zurück) zu gewinnen“. Daher fordert die EL den Innenminister auf, die Grenzkontrollen zu Slowenien unverzüglich aufzuheben.